

Inhalt und Zusammenhang der Kurse des Moduls V3

Bei Verwaltung denkt man zunächst an die bekannten nationalen Verwaltungen, etwa die Kommunalverwaltungen oder die Ministerialverwaltungen von Bund und Ländern. Dabei haben sich mit fortschreitender europäischer Integration seit Jahrzehnten auch europäische Verwaltungsstrukturen herausgebildet, die auch für diejenigen, die in den nationalen Verwaltungen und der nationalen Politik tätig sind, aber auch für nationale Unternehmen, Interessengruppen, sonstigen gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden, und nicht zuletzt auch die europäischen Bürger, heute von großer Bedeutung sind. Der **Kurs „Verwaltungsstrukturen in der EU“ (33914)** stellt eine erste deutschsprachige Einführung in die Thematik der europäischen Verwaltungsstrukturen dar. Dabei bietet er zunächst einen Überblick über die institutionellen Voraussetzungen des Verwaltungshandelns in der EU und stellt ausgewählte Ansätze zur theoretischen Einordnung der europäischen Verwaltungsstrukturen und zum Verständnis des von ihnen ausgehenden Verwaltungshandelns vor. Weiterhin werden die Verwaltungsstrukturen der EU – Europäische Kommission, Komitologie, Agenturen und Verwaltungsnetzwerke – jeweils in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem institutionellen Aufbau dargestellt, theoretisch eingeordnet sowie auf ihre theoretischen Aktionsmöglichkeiten hin überprüft und schließlich in ihrer tatsächlichen Bedeutung für und in einzelne/n ausgewählte/n Politikfelder/n (z.B. die Wettbewerbspolitik; die Umweltpolitik) analysiert. Besonderen Stellenwert legt der Kurs schließlich auf die Vorstellung von möglichen Ursachen für und theoriebezogenen Erklärungen von politischem Wandel.

In einem engen Zusammenhang zum Thema und Verwaltung, Verwaltungsstrukturen und Verwaltungsprozesse in Europa steht auch der **Kurs „Korruption, Antikorruptionspolitik und öffentliche Verwaltung. Einführung und europapolitische Bezüge“ (33915)**. Die verschiedenen Gesellschaftswissenschaften, auch die Politikwissenschaft, widmeten sich lange Zeit gerade in Deutschland kaum den Themen Korruption und Korruptionsbekämpfung. Dies hat sich in den vergangenen Jahren spürbar geändert. Seit etwa Mitte der 1990er Jahre ist ein globaler Antikorruptionsboom zu beobachten, der zu zahlreichen internationalen Antikorruptionsregimen geführt hat, welche die Korruptionsbekämpfungspolitiken auf nationaler Ebene zunehmend beeinflussen. Das Thema Korruption ist heute nicht nur stärker als noch vor einigen Jahren in den Medien vertreten, sondern auch vollständig in der sozialwissenschaftlichen Forschung angekommen. Vor diesem Hintergrund führt der Kurs in begriffliche und sach-/politikfeldbezogene Grundlagen zum Verständnis von Korruption und Korruptionsbekämpfungspolitik ein, liefert einen analytischen Überblick über Korruption und öffentlichen Verwaltung, beleuchtet Korruption und Korruptionsbekämpfungspolitiken im europäischen Vergleich und stellt Auszüge aus einer Auswahl nationaler und internationaler Normen, Regelungen und Leitlinien im Feld der Korruptionsbekämpfungspolitik zur Verfügung.

Schließlich rundet der **Kurs (Reader) „Interessenvermittlung in der EU“ (33916)** das Kursangebot des Moduls V3 ab und ergänzt die Einblick in die die europäischen Verwaltungsstrukturen, die durch die beiden anderen Kurse bereits gegeben werden, um den Blick auf die Interessenvermittlung. Interessengruppen spielen im politischen Mehrebenensystem der Europäischen Union (EU) seit langem eine wichtige Rolle. Dabei sind sie teils direkt, z.B. im Rahmen von Politiknetzwerken oder korporatistischen Arrangements, in die Produktion von Entscheidungen eingebunden und sind außerdem wichtige Akteure der Implementation europäischer Policies, viel häufiger allerdings stehen Interessengruppen dem EU-System als Lobby-Gruppen gegenüber. Dabei werben sie in einer Art ‚(neo-) pluralistischem Interessenwettbewerb‘ als Vertreter von bestimmten Einzelinteressen (z.B. der Automobilindustrie oder bestimmter Konzerne) oder Vermittler von Gemeinwohlinteressen (z.B. Umweltschutz) bei den unterschiedlichen Repräsentanten der europäischen Institutionen um Aufmerksamkeit und Unterstützung für ihre Anliegen. Der Kurs in Form eines Readers trägt aktuelle Beiträge zur „Interessenvermittlung in der EU“ zusammen. Bei der Auswahl der Texte ging es darum, die Strukturen der europäischen Interessenvermittlung greifbar zu machen, den Wandel der ‚Opportunitätsstrukturen‘ für Interessengruppen im EU-Mehrebenensystem in den letzten Jahren zu

vermitteln, zentrale Akteure – Adressaten Interessenvertretung und Interessengruppen selbst – mit ihren Strategien und Rollen vorzustellen, dem Lobbying in Politikfeldern auf den Grund zu gehen und wesentliche Konzepte und theoretische Ansätze zum Verständnis der Interessenvermittlung zu präsentieren. Anhand der ausgewählten Texte wird dem Leser ein Verständnis für die Interessenpolitik innerhalb der EU nahe gebracht. Hier zeigt sich, dass europäische Interessenvermittlung für die einzelnen Gruppen ein unterschiedlich einfaches oder schweres ‚Geschäft‘ ist. Nicht zuletzt eine unterschiedliche Ausstattung insbesondere von Interessenvertretern der Wirtschaft im Gegensatz zu anderen Interessengruppen mit Organisationsressourcen und institutionelle Zugangsmöglichkeiten – z.B. über die Komitologie-Ausschüsse des Rates, die Expertengruppen der Kommission, Anhörungen in Parlamentsausschüssen, den Wirtschafts- und Sozialausschuss oder den Ausschuss der Regionen – sind hierbei von großer Bedeutung.